



**Bildungskonzept**

**Naturzentrum  
Klingnauer Staausee**



Januar 2019

# 1. Ziele und Aufbau des Bildungskonzeptes

Das Bildungskonzept ist ein Instrument zur Steuerung, Koordination und Weiterentwicklung der Bildungs- und Informationsangebote im Naturzentrum Klingnauer Stausee. Es beschreibt die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die pädagogische Haltung der Institution, die strategische Ausrichtung und Organisation sowie die inhaltliche und methodische Ausgestaltung der Bildungs- und Informationsangebote. Das Bildungskonzept wird von der Leitung des Naturzentrums mit der Trägerschaft BirdLife Schweiz und BirdLife Aargau gemeinsam ausgearbeitet.

## 1.1 Ziele des Bildungskonzeptes

Das Bildungskonzept bildet die konzeptionelle Grundlage für die detaillierte Ausarbeitung der Bildungs- und Informationsangebote des Naturzentrums Klingnauer Stausee. Es bringt die Anforderungen der Trägerschaft mit dem Rahmenkonzept Bildung für Pärke und Naturzentren (RKB) in Einklang und dient als Grundlage für die Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Angebote.

Die konkreten Ziele des Bildungskonzeptes für das Naturzentrum Klingnauer Stausee lauten:

- Die Rahmenbedingungen der Bildungs- und Informationsarbeit sind geklärt.
- Die Bildungs- und Informationsangebote für die erste Betriebsphase sind definiert.
- Die Instrumente zur Qualitätssicherung sind festgelegt.
- Die Richtung der Weiterentwicklung der Angebote ist bestimmt.

## 1.2 Aufbau des Bildungskonzeptes

Gemäss den Zielen beinhaltet das Bildungskonzept einen Überblick über die Rahmenbedingungen im Naturzentrum Klingnauer Stausee mit seinen Strukturen, Ressourcen und der Infrastruktur. Zu den Rahmenbedingungen gehören zudem ein Überblick über das Schutzgebiet Klingnauer Stausee, die bestehenden Akteure und die Vernetzung mit dem Auenschutzpark Aargau. Ausserdem beinhaltet das Bildungskonzept einen Ausblick auf die zu erwartenden naturräumlichen und gesellschaftlichen Entwicklung in der Region Unteres Aaretal.

Zur Definition der Bildungs- und Informationsangebote gehört eine Zusammenfassung der gesetzlichen Grundlagen sowie der Grundsätze der Umweltbildung, an welchen sich das Angebot des Naturzentrums Klingnauer Stausee orientiert. Das Bildungskonzept definiert anschliessend die Zielgruppen, Themen und Handlungsfelder des Bildungs- und Informationsangebotes und gibt einen Überblick über die angestrebte Weiterentwicklung. Schliesslich beinhaltet das Bildungskonzept eine Übersicht über die vorgesehenen Instrumente zur Qualitätssicherung und ihre Umsetzung.

# 2. Das Naturzentrum Klingnauer Stausee und sein Umfeld

Das Naturzentrum Klingnauer Stausee wurde auf Initiative von BirdLife Schweiz und BirdLife Aargau gegründet und aufgebaut. Nachdem die Trägerschaft eine ehemals private Liegenschaft direkt am Uferweg erwerben konnte, erfolgte der Spatenstich zum Bau des Naturzentrums Ende August 2018. Die angrenzende Parzelle, welche sich im Eigentum des Kantons befindet, wurde parallel dazu gemäss dem Konzept von BirdLife durch den Kanton Aargau renaturiert. Ab Ende Mai 2019 steht das Naturzentrum Klingnauer Stausee mit dem angrenzenden Erlebnispfad für Besucherinnen und Besucher offen.

## 2.1. Trägerschaft und Auftrag

Das Naturzentrum Klingnauer Stausee wird durch BirdLife Schweiz und BirdLife Aargau gemeinsam getragen. Die Trägerschaft ist vollumfänglich für die Konzeption, den Aufbau und die Finanzierung der Infrastruktur sowie des Betriebs verantwortlich. BirdLife ist eine der ältesten weltweit tätigen Naturschutzorganisationen. BirdLife Schweiz mit Sitz in Zürich ist der nationale Verband und die Dachorganisation von über 400 Sektionen und Kantonalverbänden. Seine Arbeit widmet sich in erster Linie dem Schutz von Vögeln und ihren Lebensräumen sowie der Artenförderung. BirdLife Aargau ist der Kantonalverband von 123 aargauischen Natur- und Vogelschutzvereinen. Er hat seinen Sitz in Aarau und

setzt sich für die Erhaltung des Lebens in seiner ganzen Vielfalt ein. Den Zielen der Trägerschaft entsprechend wurden die Aufgaben des Naturzentrums Klingnauer Stausee wie folgt definiert:

- Information zu Biodiversität sowie Natur und Landschaft mit Schwerpunkten bei den Themen Auen, Wasservögel, Fische und Landschaftsentwicklung am Klingnauer Stausee
- Qualitativ hochwertiges, zielgruppengerechtes Bildungs- und Informationsangebot im Naturzentrum und in seiner unmittelbaren Umgebung
- Vielfältiges Bildungs- und Informationsangebot rund um den ganzen Klingnauer Stausee

## 2.2 Organisation und Ressourcen

Aufgrund der beschränkten finanziellen Mittel startet das Naturzentrum Klingnauer Stausee mit einem Basisbetrieb. In diesem ist nur eine Festanstellung der Leitung mit einem Pensum von 80% vorgesehen. Die Leitung wird durch 3 PraktikantInnen oder Zivildienstleistende zu je 100% unterstützt. Für den Empfang mit Shop und Café werden zusätzlich ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht. Ab 2020 respektive wenn ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen ist eine Ausweitung des Betriebs vorgesehen. Dieser sogenannte Vollbetrieb beinhaltet grössere personelle Ressourcen, zum Beispiel eine stellvertretenden Leitung, und entsprechend erweiterte Öffnungszeiten.

Alle Mitarbeitenden des Naturzentrums Klingnauer Stausee sind bei BirdLife Schweiz angestellt. Entsprechend rapportiert die Zentrumsleitung regelmässig an die Geschäftsleitung von BirdLife Schweiz. Die Zentrumsleitung ist zudem für die operative Leitung des Betriebes und somit für das Personal, die Planungen inklusive Budget, Angebote, Kommunikation und den Unterhalt verantwortlich. Für die strategische Ausrichtung, die Finanzierung und die Weiterentwicklung des Naturzentrums Klingnauer Stausee ist die Betriebskommission zuständig. Diese setzt sich aus den Geschäftsführern von BirdLife Schweiz und BirdLife Aargau sowie den Präsidentinnen der Vorstände und der Zentrumsleitung zusammen.

Die Finanzierung des Basisbetriebs erfolgt über Einnahmen von Eintritten und Führungen sowie Spenden. Die Differenz zwischen Ertrag und Aufwand wird durch einen Beitrag von BirdLife Schweiz gedeckt. Mittelfristig werden weitere Betriebsbeiträge von Kanton, Gemeinden und Geberstiftungen angestrebt. Die Verhandlungen mit Kanton und Gemeinden sind bereits im Gange, das Stiftungsfundraising muss hingegen erst aufgebaut werden. Zudem sollen Projekte vollständig über Drittgelder finanziert werden und das Naturzentrum langfristig selbsttragend werden.

Budget Basisbetrieb:

<b>Ertrag</b>		
Einnahmen	130'000.-	
Spenden	15'000.-	
<b>Total Erträge</b>	<b>145'000.-</b>	
<b>Aufwand</b>		
Nebenkosten		7'000.-
Personal		165'000.-
Unterhalt		25'000.-
Wareneinkauf		30'000.-
Kommunikation/FR		15'000.-
Sachmittel		8'000.-
Reserve		5'000.-
<b>Total Aufwand</b>		<b>255'000.-</b>
Defizitgarantie BirdLife	30'000.-	
<b>Bilanz</b>		<b>-80'000.-</b>



### **2.3 Infrastruktur**

Das Naturzentrum liegt direkt am Uferweg des Klingnauer Stausees auf dem Gemeindegebiet von Kleindöttingen. Westlich grenzt an die Parzelle das Industriegebiet «Burlen», das durch eine umfangreiche Bepflanzung jedoch kaum sichtbar ist. Für das Naturzentrum wurde ein ehemaliges Wohnhaus umgebaut und mit einem Anbau aus vorgefertigten Holzelementen erweitert. Die gesamte Parzelle wurde zudem renaturiert und naturnah gestaltet. Somit verfügt das Naturzentrum Klingnauer Stausee über eine vielseitige Infrastruktur mit Innen- und Aussenbereich. Für das Bildungs- und Informationsangebot kann zudem das gesamte Gebiet des Klingnauer Stausees mit den Aussichtspunkten sowie den Auengebieten Gippinger Grien, Giriz, Machme und Weerd genutzt werden.

#### *Naturzentrum*

Im Innenbereich begrüsst die Besucherinnen und Besucher ein offener Empfangsbereich mit Infodesk, Shop und integriertem Café. Hier können sie sich über die Region, die Angebote des Naturzentrums und aktuelle Arten informieren, sich mit passender Literatur eindecken oder eine kleine Erfrischung geniessen. Vom Empfang geht es direkt weiter in die Ausstellung zu den Themen Entstehung und Bedeutung des Klingnauer Stausees, Flora und Fauna sowie Vogelzug. Die Ausstellung ist modern und interaktiv gestaltet und bildet das Herzstück des Naturzentrums. Die Infrastruktur im Gebäude wird durch einen 34m<sup>2</sup> grossen Schulungsraum mit Tagungsinfrastruktur sowie sanitäre Anlagen, Büro- und Lagerräumlichkeiten ergänzt.

#### *Erlebnispfad*

Von der Ausstellung und dem Seminarraum gelangt man direkt in den angrenzenden Aussenbereich mit dem Erlebnispfad. Ein Rundweg führt die BesucherInnen hier zu unterschiedlichen Lebensräumen wie Feuchtwiese, Hecke oder Trockensteinmauer. Mehrere Teiche, Unkentümpel und ein vom Biber besiedelter Bach bieten weitere Elemente dieser vielfältigen Anlage. Auf Schautafeln und durch Guckrohre erhalten Gross und Klein Informationen zu den vorkommenden Arten und wie man sie auch im eigenen Garten fördern kann. Den Höhepunkt bildet ein Beobachtungsversteck, das sich über dem Wasser des großen Teichs befindet und einen freien Blick auf die Brutwand für Eisvögel ermöglicht. Mehrere Sitzmöglichkeiten runden das Angebot für einen informativen, erlebnisreichen und erholsamen Besuch ab.

#### *Infomobil*

Neben der festen Infrastruktur steht dem Team des Naturzentrums Klingnauer Stausee ein mobiler Infostand, das sogenannte Infomobil, zur Verfügung. Das Infomobil ist ein ausgebautes Cargobike mit zwei Tischen, Zelt und Platz für Anschauungsmaterial. Es kann an variablen Orten rund um den Stausee, in den angrenzenden Gemeinden oder in Schulhäusern eingesetzt werden. Das mitgeführte Anschauungsmaterial kann dabei dem Anlass und dem Thema entsprechend angepasst werden.

### **2.4 Gebiet und Umgebung**

Das untere Aaretal zwischen Brugg und Koblenz war einst die grösste Auenlandschaft der Schweiz. Durch die Begradigung der Aare sowie die Umwandlung der ehemaligen Schwemmflächen in Siedlungsraum und Landwirtschaftsland gingen die ursprüngliche Dynamik und ein Grossteil der ursprünglichen Auenlandschaft verloren. Durch den Bau des Aarekraftwerks bei Klingnau und die daraus resultierende Verlandung entstand ein Stausee mit einem Flussdelta vergleichbaren Lebensräumen wie Flachwasser, Schlickflächen und Röhricht. Oberhalb und Unterhalb des Stausees blieben zudem Auenrelikte erhalten, die durch Renaturierungen wieder aufgewertet wurden. 1957 begann am Klingnauer Stausee zudem die Wiederansiedlung des Bibers im Kanton Aargau.

Heute ist der Klingnauer Stausee ein Wasser- und Zugvogelreservat von internationaler Bedeutung (Ramsar-Gebiet), er ist Teil des Auenschutzparks Aargau und die Relikte Gippinger Grien, Koblenzer Giriz und Weerd Kleindöttingen wurden in das Aueninventar des Bundes aufgenommen. Grippiger Grien, Giriz, Weerd und der Altarm Machme gehören zu den Amphibienlaichgebieten von nationaler Bedeutung. Im Flachwasserbereich liegt zudem ein Flachmoor von nationaler Bedeutung. Am Klingnauer Stausee finden sich somit zahlreiche seltene Lebensräume wie Auenwälder, Altläufe und Giessen, Riedwiesen oder Röhricht. Entsprechend hoch ist die hiesige Biodiversität: Über 340 Vogelarten wurden bereits identifiziert, hinzu kommen sechs gefährdete Amphibienarten, 41 Libellenarten, 27 Fischarten, der Biber und botanische Besonderheiten wie die Wasserfeder. Neben der Bedeutung für die Biodiversität ist der Klingnauer Stausee

ein äusserst beliebtes Ausflugsziel für Erholungssuchende und Ornithologen. Sommer wie Winter besuchen Tausende den Stausee zum Spazieren, Velofahren, Skaten oder Vögel beobachten. Nur 50 Meter vom Naturzentrum entfernt steht der Aussichtsturm, von welchem sich ein wunderbarer Ausblick über den Stausee bietet sowie die Möglichkeit, Wasservögel zu beobachten. Weitere Aussichtspunkte auf den Auenwald, das Röhricht oder die Sandbänke liegen ebenfalls in Gehdistanz vom Naturzentrum. Der nächstgelegene öffentliche Parkplatz befindet sich bei der Aarebrücke und ist in 15 Minuten zu Fuss erreichbar, der Bahnhof Döttingen liegt rund 20 Minuten entfernt. Beim Naturzentrum selbst sind ein Parkplatz für Personen mit eingeschränkter Mobilität sowie Abstellplätze für Velos vorhanden.

## **2.5 Zielverwandte Institutionen und Akteure**

In der Region Unteres Aaretal ist das Naturzentrum Klingnauer Stausee die einzige Institution für Umweltbildung. Es ist zudem das einzige Naturzentrum, das sich den Themen Vögel und Auen widmet. Die nächstgelegenen Naturzentren Neeracherried und Thurauen fokussieren inhaltlich auf Flachmoore und Vögel respektive Flussauen und Renaturierungen. Weitere Anbieter im Kanton Aargau sind das naturama in Aarau, das Flederhaus in Wegenstetten sowie das Zieglerhaus der Stiftung Reusstal. Zudem ist der Klingnauer Stausee Teil des Auenschutzparks Aargau und liegt nicht weit entfernt vom Perimeter des Juraparks Aargau. Jeder dieser Anbieter hat spezifische Themen und Angebote:

### *Naturama Aarau*

Das naturama in Aarau beherbergt das Naturmuseum des Kantons Aargau und bietet eine grosse Palette an Museumführungen, Ausleihmaterial, Kursen und zunehmend Exkursionen an. Die Exkursionen finden im Grossraum Aarau und im Wasserschloss statt und werden durch externe Fachpersonen geleitet. Die Themen umfassen unter anderem Biber, Kleintiere in Fliessgewässern, Amphibien oder Bienen. Eine Zusammenarbeit mit BirdLife Aargau besteht bereits und sollte - wo sinnvoll - auf das Naturzentrum Klingnauer Stausee ausgeweitet werden. Synergien könnten zum Beispiel bei Materialien, Anlässen oder Kursen genutzt werden.

### *Flederhaus Wegenstetten*

Das Flederhaus ist ein Projekt von Pro Natura Aargau und verbindet ein Baudenkmal mit Artenschutz. Im Trottehuus von Wegenstetten im Fricktal lebt eine von nur drei Kolonien von Grossen Hufeisennasen der Schweiz. Das Projekt beinhaltet eine sanfte Renovation des historischen Gebäudes mit Erhaltung der Wochenstube der Hufeisennasen, die Vermietung einer Ferienwohnung und die Gestaltung einer Fledermaus-freundlichen Umgebung sowie einer kleinen Ausstellung. Eine direkte Zusammenarbeit mit dem Flederhaus ist inhaltlich und geografisch nicht prioritär. Sollte das Naturzentrum aber das Thema Fledermäuse aufgreifen, wäre eine Zusammenarbeit mit dem Flederhaus angebracht.

### *Zieglerhaus Rottenschwil*

Das Zieglerhaus in Rottenschwil ist die Bildungseinrichtung der Stiftung Reusstal. Es bietet eine kleine Ausstellung sowie Führungen für Gruppen rund um das Thema Flussauen und Amphibien. Mit dem Naturzentrum Klingnauer Stausee könnten inhaltliche Synergien genutzt werden, durch die geografische Distanz ist eine engere Zusammenarbeit jedoch nicht prioritär.

### *Auenschutzpark Aargau*

Der Auenschutzpark Aargau wurde aufgrund einer Volksinitiative von 1993 eingerichtet und umfasst heute über 1'600 Hektaren Auenflächen, hauptsächlich entlang von Aare, Reuss und Rhein. Ziel des Auenschutzparks war und ist, Auengebiete durch Renaturierungen wieder herzustellen, mit Pflegemassnahmen zu erhalten und der Bevölkerung als Erholungs- und Bildungsraum zugänglich zu machen. Ein Grossteil der Angebote wird dabei vom Naturama Aargau angeboten respektive vermittelt. Der Klingnauer Stausee und die umliegenden Auenrelikte sind Teil des Auenschutzparks Aargau. Entsprechend ist eine fachliche Zusammenarbeit mit dem Kanton und im Bildungsbereich mit dem Naturama Aargau vorgesehen respektive bereits in Diskussion.

### *Jurapark Aargau*

Mit Villigen als nächstgelegene Parkgemeinde liegt der Perimeter des Naturparks nur wenige Kilometer vom Klingnauer Stausee entfernt. Der Jurapark ist im Bereich Umweltbildung mit einem breiten Angebot an Führungen zu naturkundlichen, kulturellen und geologischen Themen tätig. Die Führungen richten sich an Erwachsene und finden in den verschiedenen Parkgemeinden statt. Für die Parkschulen besteht ein separates Bildungsangebot. Eine Zusammenarbeit zwischen dem Naturzentrum Klingnauer Stausee und dem Jurapark bietet sich vor allem im Bereich regionale Produkte für Shop und Café an.

Am Klingnauer Stausee selbst sind diverse Akteure im Naturschutz tätig. Der Naturschutzverein Aare-Rhein ist die lokale BirdLife-Sektion und engagiert sich insbesondere bei der Förderung einzelner Vogelarten sowie in der Pflege von Naturschutzgebieten. Die Ornithologische Arbeitsgruppe Klingnauer Stausee führt jährliche avifaunistische Monitorings durch und betreibt die Website [klingnauerstausee.ch](http://klingnauerstausee.ch). Vom Kanton ist schliesslich ein Reservatsaufseher mit der Information vor Ort und der Kontrolle der Schutzbestimmungen beauftragt. Mit den lokalen Akteuren ist eine enge Zusammenarbeit im Sinne eines fachlichen Austausches, gegenseitiger Unterstützung und Nutzung von Synergien vorgesehen.

Neben den im Naturschutz tätigen Akteuren sind in den Seegemeinden weitere Institutionen, mit denen eine Partnerschaft angestrebt wird. Die Standortgemeinde Böttstein ist ein wichtiger Partner betreffend jeglicher juristischer Fragen sowie im Bereich Freizeit und Tourismus. Mit «Bördy» hat die Gemeinde bereits eine Symbolfigur geschaffen, die Einheimische und Besucher zu den schönsten Plätzen der Gemeinde begleitet. Durch eine längerfristige Zusammenarbeit mit den Behörden besteht zudem das Potential, den Naturschutz in der Region zu stärken. Mit den Schulgemeinden ist eine vertraglich geregelte, regelmässige Zusammenarbeit angedacht, um möglichst vielen Schulklassen die Nutzung der Bildungsangebote zu ermöglichen. Die Axpo als Betreiberin des Aarekraftwerks sowie des Axporama in Böttstein, einem Besucherzentrum zum Thema Energie, ist ein weiterer wichtiger Akteur und potentieller Partner.

### **2.6. Naturräumliche und gesellschaftliche Entwicklung**

Der Klingnauer Stausee und die umgebenden Naturräume haben sich in den vergangenen 100 Jahren durch den menschlichen Einfluss stark verändert. Aus einer dynamischen Flussaue hat sich durch die Begradigung der Aare und den Bau des Kraftwerks ein Stausee mit grossen Flachwasserzonen und Röhrichtflächen entwickelt. Dank dieser Flachwasserzonen ist der Klingnauer Stausee heute ein Wasservogelreservat von internationaler Bedeutung (Ramsar, IBA). Die verbliebenen Auenrelikte sind in den vergangenen Jahren durch Renaturierungen aufgewertet worden und sind heute geschützt (Aueninventar des Bundes, Auenschutzpark Aargau). Im Bericht zur Entwicklung der Avifauna von 2010 wurde festgestellt, dass die zunehmende Verlandung der Flachwasserzonen und die Verbuschung der Schilfflächen diese wertvollen Lebensräume gefährden. Um sie zu langfristig zu erhalten, sind deshalb eine regelmässige Entbuschung und allenfalls grössere Eingriffe wie Baggerungen durchzuführen. Wünschenswert wäre zudem eine Extensivierung der angrenzenden Landwirtschaftsflächen.

Zum Schutz von Flora und Fauna ist ebenso wichtig, dass die Störung durch menschliche Aktivitäten möglichst gering respektive auf den Randbereich beschränkt bleibt. Jedoch ist damit zu rechnen, dass durch die weitere Ausbreitung der Siedlungsräume in den Anrainergemeinden sowie die weitere Zunahme von Erholungssuchenden der Druck auf das Schutzgebiet weiter zunehmen wird. Mit dieser Perspektive ist es für die langfristige Erhaltung des Schutzgebietes Klingnauer Stausee und seine einzigartige Biodiversität entscheidend, dass die Auflagen in den Naturschutzgebieten eingehalten werden, die Besucherströme - wo nötig und sinnvoll - gelenkt werden und Konflikte minimiert werden. Das Naturzentrum Klingnauer Stausee soll mit seinem Bildungs- und Informationsangebot und in Zusammenarbeit mit der kantonalen Reservatsaufsicht hier einen massgeblichen Beitrag zur Sensibilisierung der Besucherinnen und Besucher leisten. Im Bereich Bildung ist mit der Einführung der neuen Lehrpläne, welche die Bildung für Nachhaltige Entwicklung als integralen Bestandteil haben, ein künftig steigender Bedarf an ausserschulischen Lernangeboten zu erwarten. Im Bereich der Biologie und Umwelt stellt ein Besuch im Naturzentrum Klingnauer Stausee eine ideale Ergänzung zum Schulunterricht dar. Da es in der Region Unteres Aaretal keine vergleichbare Institution gibt, darf entsprechend mit einer grossen Nachfrage der Schulen gerechnet werden.

### 3. Grundlagen der Bildung in Naturzentren

#### 3.1. Gesetzliche Grundlagen

Naturzentren haben eine grosse Bedeutung für die Bildung, insbesondere für die Naturpädagogik und die Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE. «Sie sind ideale Lernräume zu Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit. Sie bieten die Möglichkeit direkter Begegnung und Auseinandersetzung mit Tieren und Pflanzen, Lebensräumen, dem Einfluss des Menschen, Entwicklungen, aber auch mit aktuellen Fragestellungen aus der Region. Mit ihren Angeboten erreichen sie weite Bevölkerungskreise und zwar auch solche, die für Bildung sonst nicht oder nur schwer erreichbar sind. Mit ihrer Bildungsarbeit leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Natur- und Umweltschutz und damit zur nachhaltigen Entwicklung.» (RKB 2012).

In dieser Aufgabe werden sie durch verschiedene gesetzliche Grundlagen, Konzepte und Strategien bestärkt. Information, Sensibilisierung und Beratung für den Naturschutz sind eine Aufgabe der öffentlichen Hand. Im Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG, Art. 14) ist festgehalten, dass der Bund Beiträge an die Öffentlichkeitsarbeit für den Naturschutz ausrichten und bei gesamtschweizerischem Interesse sie auch selber durchführen oder auf seine Kosten ausführen lassen kann. Im Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (JSG, Art. 14) werden die Kantone verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die Bevölkerung über die Lebensweise der wildlebenden Tiere, ihre Bedürfnisse und ihren Schutz ausreichend informiert wird. Weitere ähnliche Bestimmungen gibt es im Waldgesetz (WaG, Art. 34), im Bundesgesetz über die Fischerei (BGF, Art 22a1) sowie im Umweltschutzgesetz (USG, Art. 6). Das Naturzentrum Klingnauer Stausee hilft mit, diesen Gesetzesauftrag als Kompetenzzentrum für die Biodiversität am Klingnauer Stausee und insbesondere der Avifauna zu erfüllen.

Die Strategie Biodiversität Schweiz (SBS), welche der Bundesrat am 25. April 2012 verabschiedet hat, widmet zudem eines ihrer zehn strategischen Ziele der Generierung und Verteilung von Wissen: «Wissen über Biodiversität ist in der Gesellschaft bis 2020 ausreichend vorhanden und schafft die Basis dafür, dass Biodiversität von allen als eine zentrale Lebensgrundlage verstanden und bei relevanten Entscheidungen berücksichtigt werden kann.» Drei der vier Handlungsfelder

zur Umsetzung dieses strategischen Zieles sind weitgehend deckungsgleich mit den Handlungsfeldern des Naturzentrums Klingnauer Stausee:

- Information und Sensibilisierung
- Bildung und Beratung
- Wissensaustausch

#### 3.2. Didaktische Grundlagen

Die Mitglieder des Netzwerks Schweizer Naturzentren haben 2012, basierend auf dem RKB, die wichtigsten didaktischen Grundlagen für die Bildung in Naturzentren definiert. Die Naturpädagogik steht dabei im Vordergrund: «Naturwissen, Naturerlebnisse und Naturerfahrungen erleichtern das Verständnis der globalen Ökosysteme und bilden eine wichtige Basis für die Akzeptanz von Natur-, Umwelt- und Landschaftsschutz.» (RKB 2012).

Naturpädagogik, Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) stehen in einem engen Verhältnis zueinander: Naturpädagogik ist ein Teil der Umweltbildung und gemeinsam sind sie ein Teil der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (RKB 2012). Die Fachkonferenz Umweltbildung (2010) definiert Umweltbildung wie folgt: «Umweltbildung beschäftigt sich mit der Beziehung Mensch und Umwelt. Im Zentrum stehen die Förderung der Handlungsbereitschaft und die Befähigung des Menschen zum respektvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen im Spannungsfeld von individuellen und gesellschaftlichen sowie ökonomischen und ökologischen Interessen. Dazu braucht es eine Umweltbildung, die eigene Erfahrungen und Wahrnehmungen ermöglicht und die Fähigkeit fördert, mit widersprüchlichen Situationen umzugehen. Zentraler Baustein von Umweltbildung ist das ganzheitliche, situierte und authentische Erfahrungslernen. Eine wichtige Basis bilden Erlebnisse in und mit der Natur. Der Erwerb von Wissen und von Handlungsstrategien gehört genauso dazu wie die Fähigkeit und Bereitschaft, den eigenen Lebensraum aktiv mitzugestalten.»



Abb. 1: Einbettung der Naturpädagogik in die Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE (RKB 2012).

Die Bildung in Naturzentren basiert auf folgenden didaktischen Prinzipien:

#### *Lebenslanges Lernen*

Naturzentren sprechen ein breites Publikum im formalen und nicht-formalen Bereich an. Sie sind deswegen wichtige Institutionen für lebenslanges Lernen. «Bildung ist ein lebenslanger Prozess, der mit dem Austritt aus der Schule nicht abgeschlossen ist. Sich wandelnde wirtschaftliche oder gesellschaftliche Verhältnisse, neue technische Entwicklungen und wissenschaftliche Erkenntnisse erfordern eine ständige Erneuerung von Wissen und die Aktualisierung von Kompetenzen.» (RKB 2012)

#### *Erwerb von Fertigkeiten und Kompetenzen*

Naturzentren vermitteln nicht allein Wissen, sondern fördern verschiedene Kompetenzen der Besucherinnen und Besucher. «Wissen, kognitive, praktische, emotionale und soziale Fähigkeiten und Fertigkeiten, Werte und Haltungen sind dabei gleichwertige Elemente.» (RKB 2012)

#### *Handelndes Lernen und Erlebnisorientierung*

In Naturzentren besteht die Möglichkeit, selber aktiv zu werden. «Durch die Lösung von praktischen Aufgaben werden im handelnden Lernen Praxis, Theorie und Erlebnis miteinander verknüpft.» «Erlebnispädagogische Settings haben einen nachweisbaren Effekt auf Einstellungen.» (RKB 2012)

Für die Bildungsarbeit in Naturzentren hat das Netzwerk Schweizer Naturzentren an der Fachtagung vom 13. September 2012 entsprechende Grundsätze erarbeitet:

- Naturzentren vermitteln authentische, vielfältige, positive Begegnungen mit der Natur und mit Menschen, die sich für die Natur einsetzen.
- Die Bildung in Naturzentren weckt Verständnis, Respekt und Begeisterung für die Natur.
- Bildung in Naturzentren ist erlebnisorientiert, sinnlich und interaktiv. Sie spricht die Emotionen an und vermittelt Freude.
- Die Bildungsangebote in Naturzentren regen zum eigenen Denken und Handeln an.
- Es herrscht methodische Vielfalt.
- Die Bildungsangebote sind auf das Gebiet bezogen, in dem das Naturzentrum liegt.
- Naturzentren beziehen auch die Kultur ein und setzen sich für eine Verbindung von Natur und Kultur ein.
- Naturzentren thematisieren Konflikte und Probleme und zeigen Wege zu deren Lösung auf.
- Eine Stärke der Naturzentren ist die Ausbildung von Praktikanten, Zivildienstleistenden und Ehrenamtlichen.
- Die Naturzentren erreichen einen Querschnitt der Bevölkerung, gerade auch Kreise, die durch formelle Bildungsangebote weniger erreicht werden.
- Naturzentren arbeiten eng mit den Gemeindebehörden ihrer Region zusammen und sehen auch sie als Zielpublikum.
- Ein Besuch in einem Naturzentrum verhilft zu Erkenntnissen für tägliche Entscheidungen und für überlegtes Handeln im Alltag.



- Naturzentren können als Initiatoren von konkreten Naturschutzprojekten in ihrer Region wirken.
- Naturzentren wirken als Übersetzer zwischen Forschung und Öffentlichkeit. Sie unterstützen Forschungsprojekte im Gebiet.
- Die Bildung in Naturzentren behandelt ausgewählte Schwerpunkte.
- Die Bildungsangebote in Naturzentren haben eine hohe Qualität.

Als Mitglied des Netzwerks Schweizer Naturzentren steht das Naturzentrum Klingnauer Stausee für eine praxisnahe Umsetzung dieser Grundsätze ein.

## 4. Ausrichtung der Bildungsarbeit im Naturzentrum Klingnauer Stausee

Das Naturzentrum Klingnauer Stausee richtet seine Bildungsarbeit auf die Themen Wasservögel, Auen und Stausee, Schutz des Gebietes sowie eine nachhaltige Entwicklung der Region aus.

### 4.1 Ziele des Bildungs- und Informationsangebotes

Die Wirkungsziele der Bildungsarbeit im Naturzentrum Klingnauer Stausee wurden im Rahmen der Konzeption des Zentrums und seiner Ausstellung von der Betriebskommission 2018 definiert:

- Sensibilisierung der Besucherinnen und Besucher für die Natur- und Kulturwerte im Schutzgebiet Klingnauer Stausee
- Förderung des Verständnisses von Schutzmassnahmen bei der lokalen Bevölkerung sowie bei den Besucherinnen und Besuchern
- Respektvolles Verhalten der Besucherinnen und Besucher gegenüber Pflanzen, Tieren und Ökosystemen am Klingnauer Stausee

### 4.2 Bildungsthemen

Das Bildungs- und Informationsangebot des Naturzentrums orientiert sich an den landschaftlichen, kulturellen und ökologischen Besonderheiten rund um den Klingnauer Stausee. Zusätzlich berücksichtigt das Angebot, dass der Klingnauer Stausee Teil des Auenschutzparks Aargau ist. Somit ergeben sich für die Bildungsarbeit folgende Themenkreise:

#### *Biodiversität*

- Vögel: Wasservögel, Limikolen, Vogelzug
- Charakterarten Auen: Biber, Pirol, Eisvogel, Amphibien, Libellen, Fische
- Flora: Auenwald, Feuchtwiesen, Wasserpflanzen
- Kleinstrukturen: Artenförderung im Siedlungsraum

#### *Landschaftsentwicklung*

- Ökosystem Aue mit seiner Dynamik und den typischen Lebensräumen
- Historische Entwicklung: Entstehung des Klingnauer Stausees
- Wasserkraft: Nutzung und Ökologie
- Zukunft des Klingnauer Stausees

#### *Schutz*

- internationale Bedeutung: Wasservogelreservat, Ramsar-Gebiet, Important Bird Area, Rastplatz für Zugvögel zwischen Sibirien/Nordeuropa und Afrika
- Nationale Bedeutung: Bundesinventar der Landschaften von nationaler Bedeutung, Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung, Flachmoor von nationaler Bedeutung, Auenschutzpark Aargau, Schutzdekret

### 4.3 Zielgruppen

Im Rahmen der Konzeption der Ausstellung und der Erstellung des Betriebskonzeptes wurden bereits folgend Zielgruppen definiert:

- Passanten:
- lokale Bevölkerung
  - Familien
  - Spaziergänger
  - Velofahrer/Skater
  - Naturinteressierte
  - Ornithologen (inkl. Mitglieder BirdLife)
- Gruppen:
- Naturschutzvereine (inklusive BirdLife-Sektionen)
  - Behörden
  - Fischereivereine
  - Firmen/Verwaltungen
  - private Gesellschaften
  - regionale Vereine
- Schulen:
- Kindergarten
  - Primarschulklassen (Unter- und Mittelstufe)
  - Schulklassen der Sekundarstufe (Oberstufe)
  - Klassen der Tertiären Bildungsstufe (Kantonsschule, Berufsschule)
  - Lehrpersonen

### 4.4 Handlungsfelder

#### *Formale Bildung*

Naturzentren sind ideale ausserschulische Lernorte, an denen originale Begegnungen und besondere Naturerlebnisse wie Tierbeobachtungen möglich sind. Die Mitarbeitenden können zudem durch ihre Fachkenntnisse in Biologie und Naturschutz die Lehrpersonen unterstützen. Im Naturzentrum Klingnauer Stausee soll ein den Zielgruppen angepasstes Angebot an Führungen und Workshops für Schulklassen zur Verfügung stehen. Die Inhalte des Angebotes sollen den Schülerinnen und Schülern den Klingnauer Stausee als Lebensraum für Mensch und Natur näher bringen, sie auf den grossen Wert des Gebietes aufmerksam machen und sie für den Naturschutz sensibilisieren. Dabei stehen einzelne Tierarten oder Tiergruppen als typische Vertreter im Fokus. Die Führungen und Workshops werden durch Materialien zur Vor- und Nachbereitung ergänzt. Für Lehrpersonen bietet das Naturzentrum weiterführende Informationen zu den angebotenen Themen und Weiterbildungen zu spezifischen Themen an. Mit den Schulen der Seegemeinden wird dabei eine regelmässige, vertraglich geregelte Zusammenarbeit angestrebt.

#### *Tourismus und Freizeit*

Der Klingnauer Stausee ist ein ausserordentlich beliebtes Ausflugsziel für Spaziergänger, Velofahrer und Inline-Skater. Zudem ist der Klingnauer Stausee ein unter Ornithologen national bekannter Ort, um Wasservögel und Limikolen zu beobachten. Entsprechend sind Sommer wie Winter tausende von Besucherinnen und Besuchern unterschiedlichster Motivation auf den Uferwegen entlang des Stausees unterwegs. Die grosse Anzahl Besucher mit den unterschiedlichen Interessen und dem Naturschutz in Einklang zu bringen, ist eine grosse Herausforderung. Mit seinem Informationsangebot sowie Führungen und Fachexkursionen für jedermann soll das Naturzentrum hier zu einem rücksichtsvollen Miteinander aller Interessensgruppen beitragen.

Passanten jeglicher Art können sich zu definierten Öffnungszeiten am Empfang des Naturzentrums über den Stausee und seine Besonderheiten informieren. Vom Naturzentrum werden dafür geschultes Personal sowie entsprechendes Infomaterial zur Verfügung gestellt. Ebenso können die Besucherinnen und Besucher selbständig die Ausstellung und den Erlebnisgarten erkunden und sich dabei zu Flora, Fauna und einzelnen Lebensräumen informieren. Für einen vertieften Einblick insbesondere zu einzelnen Arten und

Lebensräumen können eine Auswahl an Führungen für Gruppen sowie öffentlichen Fachexkursionen gebucht werden. Das Zentrums-Café sorgt im kleinen Rahmen für das leibliche Wohl der Gäste. In Zusammenarbeit mit gastronomischen Anbietern der Region kann dieses Angebot nach Bedarf ausgeweitet werden. Rund um den Stausee ist zudem an einzelnen Tagen das Infomobil des Naturzentrums unterwegs. Damit sich Interessierte vor Ihrem Besuch über die Angebote und Aktualitäten informieren können, betreibt das Team des Naturzentrums zudem eine Website und ist in den sozialen Medien aktiv.

#### *Lernende Region*

Die unmittelbare Umgebung des Naturzentrums wurde naturnah gestaltet und mit diversen Kleinstrukturen aufgewertet. Das Zentrum dient somit als Modellbeispiel für Artenförderung auf kleinem Raum. Auch der Betrieb und seine Mitarbeitenden erfüllen eine Vorbildfunktion. Der Betrieb wird möglichst ressourcenschonend geführt, es werden nur nachhaltige Produkte verkauft und die Mitarbeitenden verhalten sich achtsam gegenüber Mensch und Natur. Dadurch kann das Naturzentrum den Besuchern vor Ort Impulse für eine umweltschonendes Verhalten im Alltag sowie Ideen für Artenförderung im kleinen Rahmen mitgeben und so zu einer nachhaltigeren Entwicklung der Region beitragen. Gemäss den individuellen Fachkompetenzen können die Mitarbeitenden des Zentrums zudem in beratener Funktion von Privatpersonen oder Institutionen der Region zugezogen werden.

#### *Kooperation*

Das Naturzentrum Klingnauer Stausee ist nach dem Neeracherried und La Sauge das dritte von BirdLife betriebene Naturzentrum. Zudem wird es die bereits bestehenden rund 30 Naturzentren in der Schweiz mit einem neuen Themenfeld ergänzen. Um den fachlichen Austausch zu fördern, Synergien nutzen zu können und gemeinsam eine breitere Wirkung zu erzielen, wird das Naturzentrum Klingnauer Stausee mit den bestehenden BirdLife-Zentren zusammen arbeiten und Mitglied im Netzwerk Schweizer Naturzentren. Den gleichen Zielen auf regionaler Ebene folgend ist eine Zusammenarbeit mit dem naturama Aargau sowie der Interessengemeinschaft Umweltbildung vorgesehen. Im Rahmen des Auenschutzparks ist zudem eine Kooperation mit dem Kanton Aargau gewünscht. Auf lokaler Ebene soll das Naturzentrum Thurauen die bestehenden Akteure im Naturschutz, namentlich den Naturschutzverein Aare-Rhein NAR und die kantonale Reservatsaufsicht unterstützen. Das Bildungs- und Informationsangebot des Naturzentrums soll mit bestehenden Angeboten abgestimmt werden und diese sinnvoll ergänzen, um ein möglichst breites Publikum für die Natur am Klingnauer Stausee zu begeistern und für ihren Schutz zu sensibilisieren.

#### *Lernende Organisation*

Es ist der Anspruch des Naturzentrums Klingnauer Stausee, eine zeitgemässe und professionelle Umweltbildung zu betreiben. Offenheit für Neues, Selbstreflexion und eine regelmässige Weiterentwicklung gehören deshalb zum Selbstverständnis der Institution und ihrer Mitarbeitenden. Um dies zu gewährleisten, werden temporäre Mitarbeiterinnen wie Freiwillige gründlich geschult und nehmen gemeinsam an Weiterbildungen teil. Es wird zudem ein regelmässiger Austausch mit den anderen BirdLife-Naturzentren Neeracherried und La Sauge sowie in den Netzwerken gepflegt. Es werden systematisch Rückmeldungen von Besucherinnen der Ausstellung und Teilnehmer an Führungen eingeholt und ausgewertet. Das Team nimmt Inputs und Vorschläge von allen Mitarbeitenden und von Externen entgegen und entscheidet spätestens an einer jährlichen Evaluationssitzung über Verbesserungen.

#### *Forschung*

Das Naturzentrum selbst betreibt keine Forschung, unterstützt aber die jährliche Datenerhebung der Ornithologischen Arbeitsgruppe Klingnauer Stausee. Zudem kann das Naturzentrum Forschungsthemen im Bereich ausserschulische Bildung, informelle Bildung und Naturpädagogik Hochschulen zur Verfügung stellen, die Forschenden nach Bedarf unterstützen oder den Forschenden Kontakte zu Fachpersonen der Region vermitteln.

## 5. Das Bildungsangebot des Naturzentrums Klingnauer Stausee

Aufgrund der knappen finanziellen und damit auch personellen Ressourcen, beginnt das Naturzentrum Klingnauer Stausee seine Arbeit im Basisbetrieb. Da auch die zeitlichen Kapazitäten bis zur Eröffnung beschränkt sind, wird mit einem grundlegenden Bildungs- und Informationsangebot gestartet. Dieses Angebot soll den ersten Erfahrungen, der Entwicklung des Gebietes sowie den Kapazitäten des Teams entsprechend Jahr für Jahr ausgebaut respektive angepasst werden. Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht über die Bildungs- und Informationsangebote im Basisbetrieb 2019 sowie Ideen für die Weiterentwicklung gemäss den definierten Zielgruppen und Handlungsfeldern.

Bildungs- und Informationsangebote für Passanten:

Zielgruppe	Basisangebot 2019	Erweitertes Angebot
Passanten - Lokale Bevölkerung - Familien - Spaziergänger - Velofahrer/Skater - Naturinteressierte - Ornithologen	Infodesk	Sonderausstellungen
	Shop und Café	Erweiterung Ausstellung, z.B. - Kinderrundgang
	Ausstellung mit Erlebnispfad	- Schubladen mit Zusatzinfos - Audiowand Bauernregeln
	Infomobil	Öffentliche Exkursionen, z.B. - Biber - Eisvogel - Wanderfische
	Öffentliche Veranstaltungen	Picknickplatz

Bildungsangebote für Gruppen:

Zielgruppe	Basisangebot 2019	Erweitertes Angebot
Gruppen - Naturschutzvereine - Behörden - Fischereivereine - Firmen/Verwaltungen - Private Gesellschaften - Regionale Vereine	Führung Ausstellung: Entstehung Stausee, Bedeutung Schutzgebiet, Auenschutzpark, Biodiversität, Vogelzug, Charakterarten	Picknickplatz  Jahreszeitliche Themenführungen, z.B. - Biber - Eisvogel - Amphibien - Wanderfische
	Führung Erlebnispfad: Einführung Stausee, Lebensräume Auenlandschaft, typische Arten, Artenförderung mit Kleinstrukturen	Kombi-Angebote, z.B. - Veloexkursion rund um den Stausee - Führung mit Catering - Tagungspauschalen
	Führung Stausee: Entstehung Stausee, Bedeutung Schutzgebiet, Auenschutzpark, Lebensräume Aue, Vogelwelt, weitere Arten je nach Saison	Beratung
	Schulungsraum	Unterstützung bei Pflegearbeiten mit Volunteerings
	Café	

Bildungsangebote für Schulen:

Stufe	Basisangebot 2019	Erweitertes Angebot
Kindergarten	Workshops - Vögel (saisonal Zug- oder Wasservogel) - Biber	Workshops - Amphibien - Eisvogel - Libellen - Eidechsen - Naturfarben
Primarschule - Unterstufe - Mittelstufe	Führung Naturzentrum: Entwicklung Stausee, Schutz (Wasservogelreservat, Auenschutzpark), Lebensräume Auenlandschaft, typische Arten  Workshops - Vögel (saisonal Zug- oder Wasservogel) - Biber - Kleintiere in Bach und Teich	Workshops - Amphibien - Eisvogel - Insekten - Reptilien - Essbare Wildpflanzen  Schulbesuch mit Infomobil  Begleitdossier zu jedem Workshop
Sekundarschule	Führung Naturzentrum: Entwicklung Stausee, Schutz (Wasservogelreservat, Auenschutzpark), Lebensräume Auenlandschaft, typische Arten  Führung Stausee: Entwicklung Stausee, Schutz (Wasservogelreservat, Auenschutzpark), Lebensräume, Vogelwelt, weitere Arten nach Saison  Workshops - Vögel (saisonal Zug- oder Wasservogel) - Biber - Kleintiere in Bach und Teich	Workshops - Eisvogel - Insekten - Reptilien - Essbare Wildpflanzen  Begleitdossier zu jedem Workshop  Arbeitseinsätze  Veloexkursionen



<p>Tertiäre Bildungsstufe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kantonsschulen</li> <li>- Berufsschulen</li> </ul>	<p>Führung Naturzentrum: Entwicklung Stausee, Schutz (Wasservogelreservat, Auenschutzpark), Lebensräume Auenlandschaft, typische Arten</p> <p>Führung Stausee: Entwicklung Stausee, Schutz (Wasservogelreservat, Auenschutzpark), Lebensräume, Vogelwelt, weitere Arten nach Saison</p> <p>Workshops</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vögel (saisonal Zug- oder Wasservogel)</li> <li>- Biber</li> <li>- Kleintiere in Bach und Teich</li> </ul>	<p>Workshops</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eisvogel</li> <li>- Insekten</li> <li>- Reptilien</li> <li>- Essbare Wildpflanzen</li> </ul> <p>Arbeitseinsätze</p> <p>Veloexkursionen</p>
<p>Lehrpersonen</p>	<p>Führung Ausstellung: Entstehung Stausee, Bedeutung Schutzgebiet, Auenschutzpark, Biodiversität, Vogelzug, Charakterarten</p> <p>Führung Erlebnispfad: Einführung Stausee, Lebensräume Auenlandschaft, typische Arten, Artenförderung mit Kleinstrukturen</p> <p>Führung Stausee: Entstehung Stausee, Bedeutung Schutzgebiet, Auenschutzpark, Lebensräume Aue, Vogelwelt, weitere Arten je nach Saison</p>	<p>Weiterbildung zu den Themen der Workshops</p> <p>Themenkisten zum Ausleihen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auen</li> <li>- Wasservogel</li> <li>- Vogelzug</li> </ul>

Grundlegend für die Weiterentwicklung der Bildungs- und Informationsangebote sind ausreichend personelle und finanzielle Ressourcen. Damit das Naturzentrum Klingnauer Stausee vom Basisbetrieb in den erweiterten Vollbetrieb umstellen kann, sind Betriebsbeiträge der öffentlichen Hand unabdingbar. Die Verhandlungen diesbezüglich sind im Gange und werden von den Geschäftsleitungen der Trägerschaft geführt.

## 6. Qualitätssicherung

Qualitätssicherung ist ein wichtiger Bestandteil einer zeitgemässen und professionellen Umweltbildung. Das Naturzentrum Klingnauer Stausee orientiert sich in der Umsetzung deshalb an den Vorgaben aus dem Rahmenkonzept Bildung RKB (BAFU 2012) und dem Instrument für Qualitätsentwicklung in der Umweltbildung der Stiftungen Silviva und éducation21 (2012). Die Qualität der Bildungsangebote wird durch folgende Merkmale charakterisiert:

- Die Mitarbeitenden haben ein Qualitätsbewusstsein.
- Die Qualität wird regelmässig überprüft.
- Es sind standardisierte Instrumente zur Qualitätssicherung vorhanden und sie werden eingesetzt.
- Das Bildungsangebot wird zyklisch weiterentwickelt.

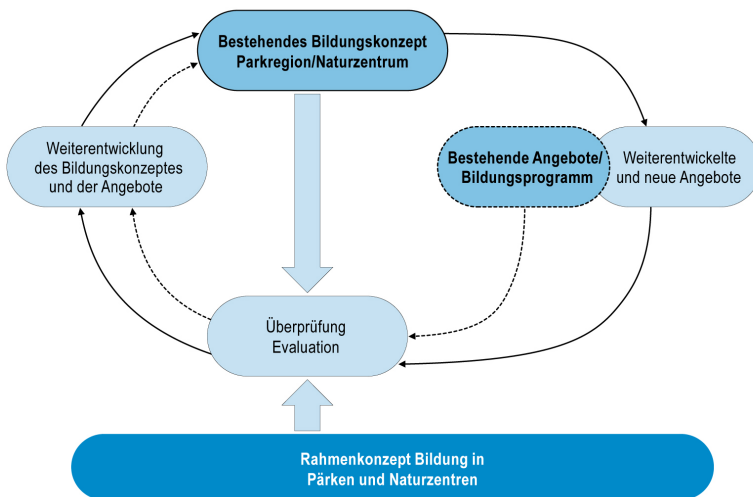


Abb. 2: Zyklische Entwicklung von Umweltbildungsangeboten in Naturzentren (BAFU 2012).

Auf das konkrete Bildungs- und Informationsangebot des Naturzentrums Klingnauer Stausee sowie auf seine Exkursionsleiter bezogen, werden folgende Kriterien beachtet:

- Eignung eines Angebotes für die Zielgruppe
- Inhaltliche Relevanz und Richtigkeit
- Fokus auf der Natur vor Ort
- Einbezug von Aktualitäten
- Interaktive, der Zielgruppe angemessene Gestaltung
- Methodische Vielfalt und qualitativ hochwertiges Anschauungsmaterial
- Fachliche und didaktische Kompetenz der Mitarbeitenden
- Vorbildliches Verhalten der Mitarbeitenden

### 6.1 Instrumente der Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung im Naturzentrum Klingnauer Stausee ist ein bewusster Umgang mit Rückmeldungen und Ideen für Veränderungen. Die Umsetzung ist ein stetiger Prozess, in den feste Mitarbeiterinnen und temporäre Mitarbeiter gleichermaßen einbezogen sind. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die angestrebten Instrumente und ihre Umsetzung.

Instrumente zur Qualitätssicherung und ihre Umsetzung:

Was	Wann	Wie	Wer
Erfahrungsaustausch	- wöchentlich	- Im Rahmen der Teamsitzung	- Alle Exkursionsleiter
	- jährlich	- Gegenbesuch der BirdLife-Naturzentren Neeracherried und La Sauge	- Alle Mitarbeitenden
Interne Hospitation	1-2x jährlich	Gegenseitige Begleitung auf Exkursionen mit Vor- und Nachbesprechung.	Alle Exkursionsleiter
Jahresevaluation	jährlich	Standardisierter Fragebogen. Rückmeldungen werden besprochen und Massnahmen beschlossen.	Alle Exkursionsleiter

Fragebogen	- Abgabe laufend - Auswertung halbjährlich	Standardisierter Fragebogen wird am Ende der Führung abgegeben oder mit Rechnung versandt.	- Exkursionsleiter - Zentrumsleitung
Gästebuch	- Einträge laufend - Auswertung halbjährlich	Gästebuch liegt am Empfang auf und kann jederzeit von BesucherInnen für Einträge genutzt werden.	- Alle Mitarbeitenden - Zentrumsleitung
Partnerschaften	mind. 1-2x jährlich	Teilnahme an Netzwerktreffen (NSNZ, IGU, BNA)	Alle Exkursionsleiter

## 7. Umsetzung des Bildungskonzeptes

Das vorliegende Bildungskonzept bildet die Grundlage für die Ausarbeitung der konkreten Bildungs- und Informationsangebote des Naturzentrums Klingnauer Stausee. Bis zur Eröffnung Ende Mai 2019 müssen die Ausstellung und das Basisangebot an Führungen vorbereitet sein. Die Weiterentwicklung der Angebote wird anschliessend Schritt für Schritt gemäss den vorhandenen Kapazitäten umgesetzt. Die Qualitätssicherung wird, soweit möglich, ab der Eröffnung des Naturzentrums umgesetzt.

Meilensteine und Verantwortlichkeiten für die Umsetzung des Bildungskonzeptes:

Meilenstein	Verantwortlich	Zeitraumen
Informationskonzept Stausee	Kanton Aargau	In Arbeit
Feinkonzept Ausstellung abschliessen	Betriebskommission	Dezember 2018
Betriebskonzept verabschieden	Betriebskommission	Januar 2019
Bildungskonzept verabschieden	Betriebskommission	Januar 2019
Ausarbeitung Basisangebot Führungen	Zentrumsleitung	Januar - März 2019
Ausbau Infomobil	Matthias Wüst	Februar 2019
Einbau Ausstellung	Netwerch	März / April 2019
Ausschreibung Angebote	Zentrumsleitung	März / April 2019
Einarbeitung temporäre Mitarbeitende	Zentrumsleitung	April / Mai 2019
Ausarbeitung Instrumente zur Qualitätssicherung	Zentrumsleitung	April / Mai 2019
Eröffnung Ausstellung und Erlebnisgarten	Betriebskommission	25./26. Mai 2019